

Jahresempfang

+ Thüringer Zulieferer beklagen hohe Energiekosten und Bürokratie

Erfurt. Fokussierung auf klare Ziele und stärkere regionale Vernetzung – darauf setzen die Thüringer Zulieferer ebenso wie der FC Rot-Weiß Erfurt.



Mathias Hasecke, Colette Boos-John, Rico Chmelik und Franz Gerber (v.l.) beim Jahresempfang.

„Wer bekommt denn jetzt eigentlich den niedrigeren **Industriestrompreis?**“, das wollte nicht nur der Vorstandsvorsitzende des Branchenverbandes Automotive Thüringen, Mathias Hasecke, am Dienstagabend in Erfurt wissen.

Angesichts einer Insolvenzelle in der Thüringer Autozulieferbranche brauche es dringend auch niedrigere Energiekosten für die Betriebe der Branche, mahnte Hasecke auf dem gemeinsamen Jahresempfang des Automotive Thüringen und des Fußballclubs **Rot-Weiß Erfurt** an. Die Politik befinde sich seit Wochen offenbar in einem Winterschlaf, und das könne sich die deutsche Wirtschaft angesichts von Wachstumsraten von 0,2 oder 0,3 Prozent nicht leisten.

Thüringer Landesregierung will mit Darlehen Investitionen anstoßen

Die Thüringer Landesregierung habe sich die Probleme der Branche angesehen und den **Branchendialog** wieder belebt, schilderte Wirtschaftsministerin Colette Boos-John erste Maßnahmen gegen die Krise. „Wir haben einen neuen Fonds aufgelegt und bieten zinsgünstige Darlehen an“, warb Boos-John um Investitionen und Innovationen in den Unternehmen der Branche.

Die müssen sich im Freistaat auch besser vernetzen, forderte die Ministerin. Dazu könne man auch diesen Empfang nutzen, so die Empfehlung. Dem **Branchenverband** dankte Boos-John für die Arbeit der zurückliegenden Jahre. Sie hatte einen Scheck über fast 800.000 Euro mitgebracht, für die weitere Unterstützung der Arbeit von Automotive.

Das Geld werde helfen, die Themen, die den Verband täglich von den Firmen im Land erreichen, in „Erfurt, Berlin und zunehmend auch in **Brüssel** besser zu platzieren“, kündigte Automotive-Geschäftsführer Rico Chmelik an. Er berichtete von einer steigenden Mitgliederzahl im Verband. In der Krise suchten die Firmen offensichtlich das Netzwerk.

Erfolg durch Teamgeist: Unternehmen und Fußballclub setzen auf Zusammenhalt

Man müsse die Mitarbeiter mitnehmen, zeigte sich Ronald Kellner, Prokurist der Firma FFT Werkzeug + Karosserie GmbH in **Eisenach** überzeugt. „Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein“, so Kellner. Man forme als Unternehmen die Zukunft und fokussiere sich aufs Kerngeschäft, so Kellner.

Einen klaren Fokus sehen auch Franz Gerber als Präsident und sein Sohn Fabian als Trainer des Fußballclubs Rot-Weiß Erfurt als Basis ihres Agierens. Er habe die gesamte Familie um ihre Meinung gebeten, als der Anruf aus Erfurt kam, ob er sich vorstellen könne, den kriselnden **Fußballclub** in der Thüringer Landeshauptstadt wieder „ins Gleis zu setzen“, so Franz Gerber.

„Wir haben ihm Glück gewünscht und nach Erfurt verabschiedet“, erinnert sich Fabian Gerber. Er habe ja nicht wissen können, dass er ein Jahr später nach Thüringen folge. Die Thüringer **Zulieferbranche** kündigte ihre Unterstützung für den Verein an.